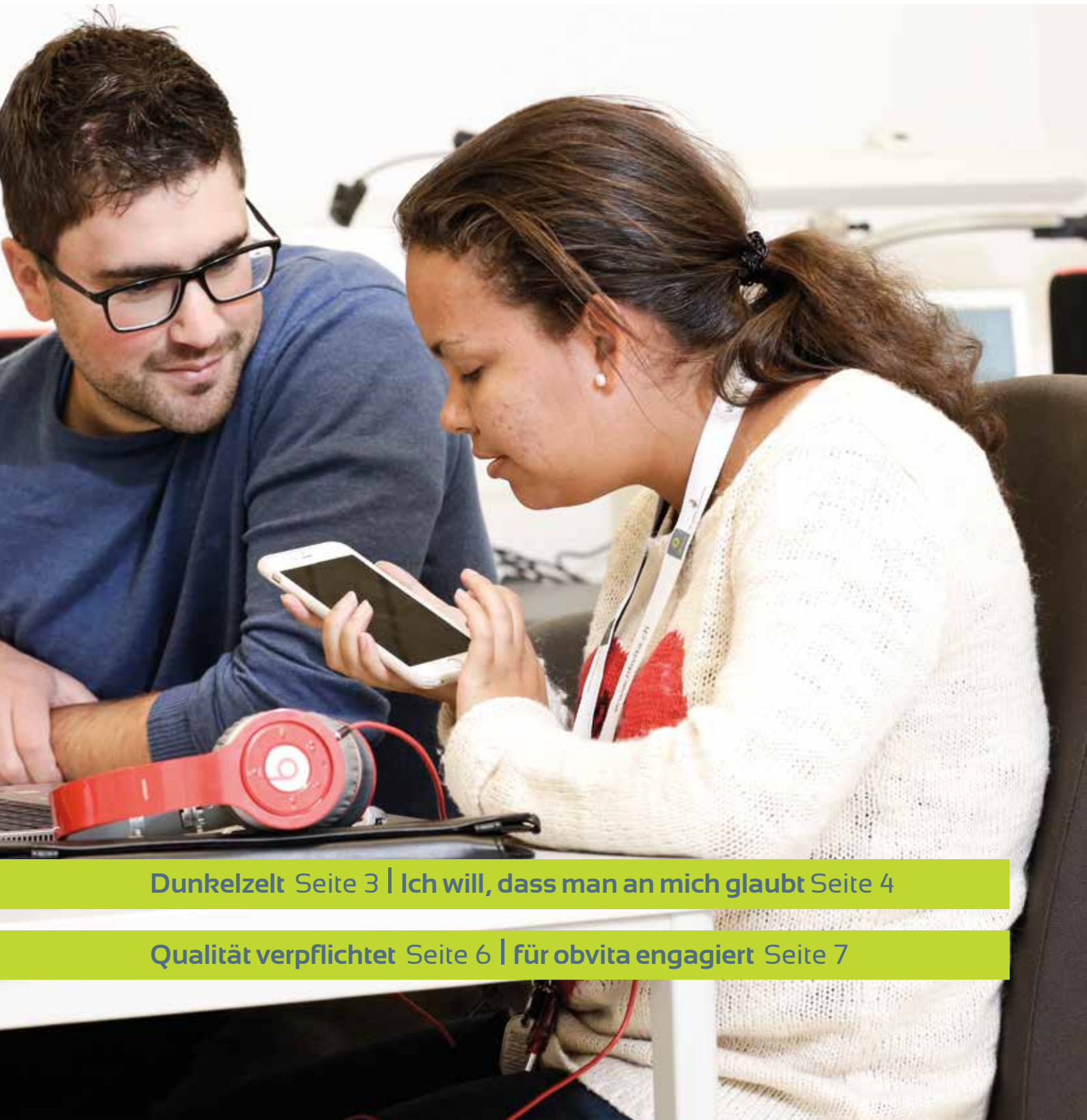


Frühlingsausgabe 2017

Informationsbroschüre für SpenderInnen und GönnerInnen
des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins



Augenblick



Dunkelzelt Seite 3 | Ich will, dass man an mich glaubt Seite 4

Qualität verpflichtet Seite 6 | für obvita engagiert Seite 7

Ihre Spende bleibt in der Ostschweiz



Liebe Leserinnen und Leser

Wir Menschen sind Beziehungswesen und daher aufeinander angewiesen. Doch Beziehungen mit anderen Menschen, deren Ausdrucksweise und Verhalten wir nicht immer einordnen können, wollen gelernt sein. Dies gilt insbesondere in der Begegnung mit blinden und sehbehinderten Menschen. Neben der direkten Unterstützung für blinde und sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene engagiert sich obvita auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Wir gestalten Begegnungen zwischen Sehenden und Nichtsehenden, informieren über deren unterschiedliche Lebensstrategien und Wirklichkeiten, und zeigen, wie wir voneinander lernen können. Denn eines steht fest: die Teilhabe von behinderten Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben gelingt erst dann, wenn das «Anderssein» von Behinderten zum «Normalen» beziehungsweise zum Vertrauten wird.

Dazu dient auch unser neuestes Begegnungsprojekt, das Dunkelzelt. In den kommenden Jahren werden wir mit unserem mobilen Dunkelzelt in der ganzen Ostschweiz an verschiedensten Anlässen präsent sein. Im Dunkelzelt findet ein Perspektivenwechsel und ein Rollentausch statt: Sehende werden von Blinden durch das Dunkelzelt geführt und erleben dabei, wie Blinde zu «Sehenden» werden.

Unser Engagement und unsere Angebote werden nur teilweise durch Beiträge von Bund und Kanton finanziert. Aus diesem Grund sind wir auf ihre grosszügige Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass wir blinden und sehbehinderten Menschen weiterhin die nötige Unterstützung zukommen lassen können und neue Begegnungen möglich werden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Manfred Naef
Geschäftsführer

Was macht Simone Speck?

Simone Speck ist seit der Geburt fast blind. Das hindert sie nicht daran, ihre vielseitigen Talente zu leben. Sie arbeitet seit über 20 Jahren in der obvita Sesselflechterei – ein traditionelles Handwerk, das sie in einer Lehre erlernt hat. Bereits als Kind bewunderte sie diese Art Möbel und dachte, dass sie das gerne einmal machen würde. Es gefällt ihr, aus Naturmaterial einen Stuhl für andere Menschen mitzuge-



stalten. Und dass aus diesen dünnen, einzelnen Rattan-Rohren etwas Ganzes, Tragfähiges entsteht. Auch wenn sie zwischendurch immer wieder mal etwas anderes machen wollte, ist sie heute überzeugt, dass diese Arbeit richtig ist für sie und ihr gut tut.

Ein anderes Talent begleitet sie seit frühester Kindheit: sie singt. Vor kurzem hat sich ihr grosser Traum erfüllt: sie konnte ihre erste eigene CD produzieren. Glockenhell und harmonisch tönen ihre Lieder, die sie selbst komponiert. Die Ideen dazu nimmt sie aus dem Alltag. Sie tragen Titel wie «Bunti Farbstiftschachtle» oder «Schmätterling», denn schon als Kind mochte sie Buntes sehr gerne und lässt sich auch heute noch davon inspirieren – obwohl sie fast blind ist. Sie sieht nur etwa 10 Prozent, sieht Bilder als Umrisse, kann Farben wahrnehmen. Der Übergang vom Kleinhirn zum Sehnerv sei seit der Geburt beeinträchtigt – man könne sich dies als eine Art Wackelkontakt vorstellen, erklärt sie leicht schmunzelnd.

Eine ihrer weiteren Fähigkeiten wird sie im Dunkelzelt zeigen. Dort wird sie die Besucherinnen und Besucher durch die Dunkelheit führen und ihnen so ein nachhaltiges Erlebnis bereiten.

Impressum

Herausgeber: obvita | Bruggwaldstrasse 45 | Postfach 143 | 9008 St. Gallen | kommunikation@obvita.ch | www.obvita.ch

Fotografie: Peter Ruggle | 9000 St. Gallen | www.peterruggle.ch | Donato Caspari | 9008 St. Gallen | www.casphoto.ch

Kultur im Dunkelzelt

Nachdem unser Dunkelzelt seine Feuertaufe an der OFFA erfolgreich bestanden hat, gehen wir auf Tournee. An sechs Standorten in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden laden wir zu einer Reise in die Welt des Unsichtbaren. In dieser ungewohnten Welt ohne Licht präsentieren wir Musik, Literatur, Slam Poetry, Comedy und vieles mehr auf eine völlig neue Art und Weise.

Oberstes Ziel unserer Arbeit ist die möglichst weitgehende Integration und Selbstständigkeit von betroffenen Menschen. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Sehbehinderung und Integration. Denn Integration ist nur erfolgreich, wenn Sehende die Welt von blinden und sehbehinderten Menschen aus eigenem unmittelbarem Erlebnis verstehen und nachvollziehen können.

Über Kulturveranstaltungen im Dunkeln lässt sich das Thema «Blindheit und Sehbehinderung» auf ganz neue Art und Weise darstellen. Gleichzeitig können verschiedene Kultursparten auf innovative, erfrischende und neue Weise vermittelt werden.

Der Tourneeplan 2017

Herisau, Obstmarkt
Mittwoch, 14. Juni
19.30 Uhr
Sandro Schneebeli, eine musikalische Weltreise
Yvonn Scherrer, Moderation

Donnerstag, 15. Juni
19.30 Uhr
Lesung mit
Yvonn Scherrer
Überraschungsgäste aus Herisau

Heiden, Dunantplatz
Donnerstag, 24. August | 19.30 Uhr
Talk mit **Bruno Faist**, Chocolatier
Yvonn Scherrer, Moderation

Freitag, 25. August | 19.30 Uhr
Sandro Schneebeli, eine musikalische Weltreise
Yvonne Scherrer, Moderation



Lichtensteig, Schulhausplatz
Donnerstag, 7. September | 19.30 Uhr
Manuel Stahlberger, Diashow im Dunkeln
Yvonn Scherrer, Moderation

Freitag, 8. September | 19.30 Uhr
Niklaus Stadelmann, Käsesommelier und
Bruno Faist, Chocolatier mit Yvonn Scherrer

St. Gallen, obvita-Gelände
Donnerstag, 14. September | 19.30 Uhr
Manuel Stahlberger, Diashow im Dunkeln
Yvonne Scherrer, Moderation

Freitag, 15. September | 19.30 Uhr
Alexander Wyssmann, blind, Pianist
Yvonn Scherrer, Moderation

Gossau, Bundwiese
Donnerstag, 2. November
19.30 Uhr
Rosie Hörler, Slam Poetin
Yvonne Scherrer, Moderation

Freitag, 3. November | 19.30 Uhr
Bruno Faist, blind, Chocolatier
Yvonn Scherrer, Moderation

Wil, Weiherwiese
Donnerstag, 9. November
19.30 Uhr
Gerd Bingemann, blind, Pianist
Yvonne Scherrer, Moderation

Freitag, 10. November | 19.30 Uhr
Lesung mit **Yvonn Scherrer**
Überraschungsgäste aus der Region

Detaillierte Informationen zu einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter www.dunkelzelt.ch.

Karten können Sie ab sofort bei uns reservieren.
Telefon 071 246 61 04 oder per Mail an dunkelzelt@obvita.ch.



Ich will, dass man an mich glaubt

Ihre Eltern merkten, dass etwas nicht stimmte, als Larissa Wobmann drei Monate alt war. Auf das bunte Spielzeug reagierte sie nicht. Die Abklärungen ergaben, dass Larissas Sehnerv beschädigt war. Sie konnte nur hell und dunkel unterscheiden und auch dies liess nach, bis sie schliesslich ganz blind war. Die Ärzte befürchteten, dass sie weder laufen noch sprechen lernen werde.

Dies bestätigte sich nicht – zum Glück. Denn Larissa redet sehr gerne und viel. «Das merken die Leute in meinem Umfeld», sagt sie lachend.

Mitte August 2016 hat sie bei obvita eine einjährige Ausbildung als Büropraktikerin begonnen. Dazu gehören allgemeine Büroarbeiten wie Telefonanlage bedienen, Texte bearbeiten und formatieren, Dokumente kopieren und einscannen. Wieso sie sich nach zweimaligem Schnuppern für diesen Beruf entschieden hat? Sie arbeitet gerne am Computer und mag es, mit Menschen zu kommunizieren. Und sie fühlt sich sehr wohl bei obvita, hat das Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, auch wenn ihr vieles noch sehr schwer fällt. «Zu Beginn suchte ich endlos in den Listen nach Telefonnummern oder Kontakten», erzählt sie. «Mittlerweile habe ich schon viel gelernt und mich verbessert. Aber es gibt noch sehr viel zu tun. Mein Ziel ist es, möglichst viel aus dieser Ausbildung mitzunehmen, für meine Zukunft. Ich erinnere mich gern an unseren Ausbildungsstart. Uns wurde die Geschichte von «Eddie the Eagle» erzählt. Ein Sportler, der gegen alle Widerstände an Olympischen Spielen teilnehmen konnte und seine Ziele erreichte, getragen von vielen Menschen. Diese Geschichte berührte mich und gab mir das Gefühl, ja, auch ich kann es schaffen». Wenn sie an sich zweifelt, denkt sie an solche Geschichten und an die Menschen, die sie ermutigen. «Ich will, dass man an mich glaubt, hartnäckig bleibt. Ich kann es, ich will es und ich schaffe es», ist sie überzeugt.

Larissa Wobmann redet langsam, wählt die Worte sorgfältig aus. «So lerne ich die Menschen gut kennen, das ist wichtig». Wenn sie Mitleid zu spüren bekommt, wird sie selbst traurig. So erlebte sie an einem Fest, wie ein Mann ganz ruhig wurde, als sie ein Gedicht vortrug. Später erfuhr sie, dass er weinte, weil sie blind ist. «Ich wollte einen lustigen Abend haben, feiern. Solche Erlebnisse beschäftigen mich. Darum wähle ich die Menschen, die mich umgeben, mit Bedacht aus. Ich möchte, dass sie positiv eingestellt sind, das brauche ich», sagt sie.

In ihrer Freizeit reist Larissa am liebsten um die Welt. Sie beschäftigt sich mit Sprachen im Internet und übersetzt alles Mögliche auf Google Übersetzer, hört sich den Klang der Sprachen an, oder «besucht» die Hauptstädte mit Hilfe ihrer sprechenden Weltkugel. Aber auch «real» ist sie sehr gerne unterwegs: sie geht mit Kolleginnen essen oder spazieren. Im Winter mag sie Skifahren und lässt sich dabei über Funk anleiten, in welche Richtung sie fahren soll. Ihr liebstes Reiseland ist Brasilien, das Heimatland ihrer Mutter. Dort liebt sie das warme Klima, jeden Tag am Strand zu baden, sich zu Sambamusik zu bewegen und das brasilianische Essen zu geniessen. Ihr nächstes Reiseziel ist der Besuch des Eurovision Contests in Kiew. Dort wird sich alles vereinen, was sie mag: Musik, ihre Familie, fremde Sprachen und Kulturen – sie kann es kaum erwarten. Aber bis dann gibt sie noch Gas in der Ausbildung; denn das nächste Standortgespräch ist auch nicht weit.

Ihr Spendenfranken - effizient und wirksam eingesetzt

Vor einigen Jahren haben wir unseren Leitgedanken «Wir schaffen Lebensqualität» gewählt. Dieser Anspruch begleitet uns in unserer täglichen Arbeit mit den betroffenen Menschen. Danach richten wir unsere Angebote und Dienstleistungen aus. Mit der gleichen Haltung begegnen wir auch unseren Spenderinnen und Spendern. Mit den uns von Ihnen anvertrauten Spendenfranken gehen wir äusserst sorgsam um. Dass dies keine leeren Worte sind, zeigen die erzielten Erfolge in der Qualitätsentwicklung und bei der Rezertifizierung durch die ZEWÖ.

Verpflichtung zu Qualität

ESPRIX Excellence Suisse begleitet die Schweizer Wirtschaft auf dem Weg zu Excellence. Als nationaler Partner der European Foundation for Quality Management (EFQM) unterstützt sie Unternehmen und Organisationen – auf der Basis des EFQM Excellence Modells – langfristig erfolgreich und wettbewerbsfähig zu sein.

Um erfolgreich zu sein, benötigen Organisationen – ganz unabhängig von ihrer Branche, Grösse, Struktur und ihrem Reifegrad – ein geeignetes Managementsystem. Das EFQM Excellence Modell bietet dafür eine offene, praxisorientierte Grundstruktur. Von der Produktequalität über die Prozessqualität hin zur ganzheitlichen, systemischen Unternehmensqualität – so kann man die Qualitätsentwicklung bei obvita zusammenfassen. Seit 2013 setzt obvita das EFQM Excellence Modell der European Foundation for Quality Management als Führungsinstrument ein.

«Die Excellence-Philosophie unterstützt unser Qualitätsbewusstsein und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Organisation.» so Manfred Naef, Geschäftsleiter von obvita. Er erklärt weiter: «Das Erreichen dieses Etappenziels ist eine verdiente Auszeichnung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für uns alle Motivation, den erfolgreich eingeschlagenen Weg im Sinne unseres Leitgedankens weiterzugehen».



Anfang Dezember 2016 erhielt obvita die Auszeichnung «Verpflichtung zu Excellence 2-Sterne» nach dem EFQM-Modell.



Das ZEWÖ-Zertifikat für die Jahre 2017 bis 2021.

ZEWÖ-Label für weitere 5 Jahre

Bereits vor 74 Jahren haben wir uns entschieden, uns von der Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige spendensammelnde Organisationen (ZEWÖ) regelmässig überprüfen zu lassen. Schon damals galt als wichtigstes Kriterium, dass Spenden zweckbestimmt, effizient und wirkungsorientiert eingesetzt werden. Ganz im Sinne unserer vielen Spenderinnen und Spender, die vor allem eines wollen: dass ihre Spende direkt den betroffenen blinden und sehbehinderten Menschen zu Gute kommt. Was sich in der Zwischenzeit geändert hat? Die Auflagen der ZEWÖ sind über die Jahre immer strenger geworden. Mittlerweile erfüllen wir 21 Standards zu Themen wie Interne Kontrolle, Transparenz, Revision oder Datenschutz. Letztes Jahr fand die Überprüfung zur Erneuerung des Gütesiegels statt. Diese Rezertifizierung wird alle 5 Jahre durchgeführt. Wir sind stolz, dass wir das ZEWÖ-Label weitere 5 Jahre führen dürfen und damit bestätigen, dass unsere Spenden effizient, wirksam und zugunsten von Betroffenen, nämlich blinden und sehbehinderten Menschen in der Ostschweiz, eingesetzt werden. Haben Sie Fragen oder möchten Sie mehr wissen?

Markus Berger, Leiter Fundraising, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme unter Tel. 071 246 62 05 oder per E-Mail an markus.berger@obvita.ch.

Glühwein, Guetzli und ein Sozialrappen

Immer wieder lassen sich Vereine, Service-Clubs und Unternehmen von unserem Engagement für sehbehinderte und blinde Menschen begeistern und sammeln auf vielfältige Weise Geld für unsere Arbeit. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!



Übergabe «Sozialrappen» durch Hanspeter Manser, Präsident ehemalige Lehrlinge Huber+Suhr an Markus Berger, Leiter Marketing und Fundraising

Verein ehemaliger Lehrlinge Huber+Suhr AG

Am 18. November 2016 fand die Generalversammlung der ehemaligen Huber+Suhr Lehrlinge in den Räumen von obvita statt. Vorgängig informierten sich die 51 Besucherinnen und Besucher an einer Führung durch die Produktion und liessen sich danach auf die Erfahrung «Blind sein» ein. Beim Apéro fand die Übergabe des «Sozialrappen» statt. Die stattliche Summe von CHF 3'000 kommt unserer Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen zugute. Herzlichen Dank!

St. Galler Kantonalbank

Wie jedes Jahr offerierte die St.Galler Kantonalbank an ihrem Hauptsitz in St. Gallen an zwei Abendverkäufen Glühwein, Punsch und feine Guetzli. Dank der freiwilligen Unterstützung der SGK-Mitarbeitenden kamen rund 2250 Franken an Spendengeldern für obvita zusammen. Manfred Naef, Geschäftsführer von obvita, bedankte sich bei der Checkübergabe für den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden und sagte: «Mit dieser Spende wollen wir den langjährigen Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Wohnheims unvergessliche Erlebnistage ermöglichen.»



Daniel Geiser, Leiter Privatkunden der St. Galler Kantonalbank in St. Gallen übergibt den Spendencheck von rund 2250 Franken an Markus Berger, Leiter Marketing und Fundraising



Gemeinsam mit Ihnen für blinde und sehbehinderte Kinder

Setzen Sie ein Zeichen mit einer Erbschaft, einem Legat oder einer Schenkung

Verbessern Sie mit Ihrem Erbe die Zukunft von blinden und sehbehinderten Menschen. Bedenken Sie obvita, den Ostschweizerischen Blindenfürsorgeverein, in Ihrem Testament.

Möchten Sie mehr über uns und unsere Arbeit erfahren?
Ich erzähle Ihnen gerne davon und schicke Ihnen auch
unsere Legate-Broschüre «Setzen Sie ein Zeichen» zu.



Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Markus Berger | Telefon 071 246 62 05
markus.berger@obvita.ch

